

Erwähnenswert sind auch noch einige arbeitspsychologische Untersuchungen von ambulanten Kranken für die Provinzial-Heil- und Pflgeanstalt Düsseldorf sowie eine Reihe Obergutachten in Rentenstreitsachen auf Veranlassung von Hauptversorgungsämtern, Versorgungsgerichten und Oberversicherungsämtern.

Im Berichtsjahr 1929/30 wurde das Institut besichtigt von 1021 in- und ausländischen Personen aus Kreisen der Arbeitsämter, der Wissenschaft, Lehrerschaft, Medizin, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen.

14. Hebammenwesen.

Der Provinzialverband besitzt 2 Hebammenlehranstalten, eine in Köln und eine in Eberfeld; davon ist die Provinzialhebammenlehranstalt in Köln seit dem 16. Mai 1924 an die Stadt Köln auf die Dauer von 15 Jahren vermietet. Der Bericht bezieht sich also nur auf die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt und Frauenklinik Eberfeld.

1. Übersicht.

	Operierte usw.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillings- Geburten	Darunter Drilling- Geburten
Am 1. April 1929 waren vorhanden	3	76	68	90			
Im Berichtsjahre kamen hinzu	179	2 149	1 946	2 111	1 946	22	
Mithin wurden im Berichtsjahre verpflegt	182	2 225	2 014	2 201*	1 946	22	
Von den zur Operation aufgenom- menen Personen wurden geheilt entlassen	75						
Vor der Operation traten aus	104						
Von den Schwangeren wurden ent- bunden		1 946					
traten unentbunden aus . . .		206					
Von den Entbundenen und Kindern wurden entlassen			1 946	2 014			
Von den überhaupt Aufgenommenen starben			9	111			
Summe des Abgangs:	179	2 152	1 955	2 125			
Demnach verblieben in der Anstalt über den 31. 3. 1930 hinaus	3	73	59	76			

*) Darunter 143 Kinder, die ohne Mutter in der Anstalt verpflegt wurden.

Heimat, Religion und Familienverhältnisse.

Von den im Berichtsjahre Verpflegten waren:

aus dem Regierungsbezirk					Trier	aus anderen Bezirken	katholisch	evangelisch	israelitisch	apostolisch u. sonst. Sekten	disidentisch	ohne Religion	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	Kinder ohne Mutter
Aachen	Koblenz	Köln	Düsseldorf														
21	4	21	2421	6	77	835	1629	12	15	58	1	1747	2	5	653	143	

Geburten.

Von den Kindern wurden geboren:

lebend	
bei der Geburt sterbend	
vor der Geburt gestorben einschl. Aborte und Totfaule	
Summe:	

Anzahl	%
1905	96,79
19	0,97
44	2,24
1968	

2. Schülerinnen, Ausbildungslehrgänge.

Aus- bildungs- lehrgang begonnen am	Schülerinnen				geprüft wurden am	Schülerinnen	Erhaltene Beurteilung				Aus den Regierungsbezirken					Aus anderen Bezirken
	Aufgenommen beginn. des Erstjahres vorhanden	Ausgetreten	aufgenommen, die aus früheren Lehrgängen aus- getreten waren	aufgenommen zum Ergänzung- lehrgang			sehr gut	gut	genügend	nicht bestanden	Aachen	Koblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	
4. 1. 28	24	—	—	—	24. 6. 29	24	8	9	7	—	2	3	—	6	7	6
2. 7. 28	19	—	4	—	20. 12. 29	23	10	9	4	—	3	6	—	4	4	6
3. 1. 29	19	3	—	—	Am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht beendet						3	7	—	3	3	—
1. 7. 29	16	1	1	—	do.						5	5	—	1	—	5
2. 1. 30	19	1	—	—	do.						1	7	3	4	3	—

In der Anstalt Elberfeld fanden 14 Fortbildungslehrgänge von 3 Wochen für ausgebildete Hebammen statt; an ihnen nahmen 396 Hebammen teil. Erstwarterinnen wurden wegen Raummangel nicht ausgebildet.

3. Verpflegung.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 89 675
Hiervon entfallen:

a) auf Beamte und Bedienstete in der I. Tischklasse	1 562	16 325
b) auf Schülerinnen in der II. Tischklasse	14 763	
Schülerinnen und Wiederholungsschülerinnen		27 266
c) auf Schwangere und Wöchnerinnen		
in der I. Tischklasse { I. Aufnahmeklasse	764	
II. "	3 128	
" " II. " { III. "	19 763	
Wöchnerinnen-Tisch	22 429	46 084
Summe		89 675

Auf Freistellen entfallen entsprechend dem Haushaltsplan 19 955 Verpflegungstage.

Die Zahl der Verpflegungstage in der Säuglingsabteilung betrug 4850.

Hiervon entfallen 2514 Verpflegungstage auf Freistellen.

Das Wäschereigebäude der Anstalt wurde umgebaut und vergrößert. 1 Dampfmangel und 1 Zentrifuge sind neu aufgestellt und ein elektrischer Wäscheaufzug ist eingebaut. Der Anstaltsgarten wurde um das Wäschereigebäude neu angelegt und mit Sitzgelegenheiten für Personal und Schülerinnen versehen.

Die für Minderbemittelte eingerichtete Freisprechstunde für Frauen- und Säuglingskrankheiten wurde sehr stark in Anspruch genommen. Es fanden 1075 poliklinische Untersuchungen und 1354 Mütterberatungen statt.

Der Anstaltsdirektor hielt in den einzelnen Kreisen für die Hebammen Vorträge über das neue Hebammenlehrbuch ab; diese Gelegenheit wurde zu Besprechungen mit den an den Vorträgen teilnehmenden Kreisärzten über das Hebammenwesen und die Ausbildung und Fortbildung der Hebammen benutzt.